

Sachsenzeitung

Bezüge-Preis
Die Halle und Giebelerstraße 2, 20 A.

Einziges Geblühen
Die Halle und Giebelerstraße 2, 20 A.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nummer 302. Halle, Sonnabend, 30. Juni 1894. 186. Jahrgang.

Der Bau-Schwindel

wird nach dem Vorgange des jüngsten in Berlin abgehaltenen Deutschen Innungs- und Handwerker-Tages demnächst auch den Deutschen Tischler-Tag beschäftigen. Die vereinigten Meister-Innungen des Meisterringsbezirks Potsdam haben beantragt, ein Geschäft an das Staatsministerium zu richten, worin gebittet wird, dem Bau-Schwindel durch folgende gesetzliche Bestimmungen entgegenzutreten.

1. kommt ein Neubau zur Substantiation, so gelten als bevorrechtigte Forderungen nur das wirklich und nachweisbar gezahlte Baugeld sowie die Forderungen der Handwerker und Lieferanten, welche Wertes zu dem Bau geleistet haben; 2. kein Baugeld und Werklohn zu fassen, solange der Bau nicht durch den Auftraggeber genehmigt ist, welcher Betrag sich auf das Baugeld und welcher sich auf die Baupreise bezieht. Zugleich soll die Regierung erachtet werden, eine Umfrage zu veranstalten und dazu erlaubte Baubauwerke mit hinanzusetzen, damit die Ursachen des Bau-Schwindels an's Licht gebracht werden und ein Gesetz in dem angegebenen Sinne erlassen werden kann.

Den Obstanen einer Umfrage sollten die Handwerker lieber nicht ausrichten; es werden ohnehin schon genug dringende Interessen bei uns durch Anfragen erschleppelt. Die Ursache des Bau-Schwindels liegt nicht dort, nicht beim Kapital, die Methode ist auch bekannt und doch der Umfang des Schwindels zu einer öffentlichen Katastrophe geworden ist, desgleichen. Ob mit der von den Tischlern vorgeschlagenen gesetzlichen Bestimmungen geholfen wäre, wollen wir dahingestellt sein lassen. Die Schwindler werden kaum davon zurückschrecken, über das wirklich gezahlte Baugeld sich die Klagen zu machen und die Zahlung „nachzuschieben“. Da ist der Geldgeber nicht besser als der „Banker“. Der Haupt-Schwindler ist ja nicht der mittellose Klein-, Kleinfach- oder Barbier, der als „Banker“ auftritt, sondern die „Banken“ oder der private Geldgeber (der sich freilich auch „Bankant“ nennt). Der „Banker“ ist nur Strohmännchen. Für einige Franken, die von dem Gewinne des Schwindels für ihn abfallen, deckt er den Geldgeber und fördert dessen Sache. Die Enttarnung, mit welcher der Schwindel verurteilt wird, hat sich also in erster Reihe nicht gegen die „Banken“, sondern gegen die Leute zu richten, die sich heimlich als „Bankiers“ und „Bankanten“ zu betätigen, die sich vertrauenswürdig oder auch in der Welt nach dem Erhöhen greifende Handwerker jahraus jahrein zu betrogen und auszunutzen.

Es muß hier der Wahrheit gemäß gesagt werden, daß die öffentliche Geldrente das Haupt-Contingent zu diesen betrügerischen Geldgebern stellen, wie ja auch der deutsche Banker bei der Bekämpfung der „Banken“ fast ausschließlich von der Gewinne jüdischer Agenten und Geldrente abhängt. Dieser Umstand ist auch der Grund, warum ein Theil der Presse den Bau-Schwindel so „richtungslos“ behandelt und immer wieder die Schuld dafür, daß die Handwerker betrogen werden, auf die Handwerker selbst zu schieben sucht; sie wissen nicht, daß sie, indem sie immer immer wieder, sie sollten nicht leichtfertig jeden Bau übersehen. Allerdings, wenn die Handwerker und Lieferanten sich von jedem verdächtigen Mann fern hielten, so würde vielleicht die Mehrzahl der Bauten in Berlin und vielen anderen Großstädten gar nicht ausgeführt werden können. Aber die Konkurrenz unter den Handwerken ist so groß, daß sie, indem sie leben zu können, es stets von neuem wagen, und unsere Großstädte sind so groß, daß die Schwindler, auch wenn sie noch so viele Handwerker betrogen haben, immer noch einen finden, der sie nicht kennt und ihren schönen Worten — ein schändliches Schwerepflaster — sie ja haben — Vertrauen schenkt.

Daß die Spekulationen und Schwindler auch noch für die Förderung der Presse haben, beweist der Berliner „Wochen-Courier“. Dieser Blatt hat sein Wort des Tadels für den Schwindel, wohl aber bringt es einen Artikel über die „Ausräumung von Bauten“. Darin macht sich, wie die „Post“ zutreffend sagt, das

„bedrängte Gemüth eines geängstigten Baupfandanten Luft“ gegenüber der neuerdings häufigen Selbsthilfe der betrogenen Handwerker durch Wiedereröffnung der geleisteten Sachen. Was würde bloß daraus werden, wenn jeder Gläubiger bei seinem Schuldner bei nachschlafender Zeit einbrechen dürfte, um das ihm Geleistete oder Geleistete zurück zu holen? Immer das Blatt. „Bei einem solchen Falle würde der Staatsanwalt kommen, die Presse von einem Einbruch und Raub berichten, und Jedermann würde diese Art von Selbsthilfe verurtheilen. Wie anders liegt es bei dem Bau-Schwindel. Das Volk jubelt dem Lieferanten zu, wenn seine Leute ein Stück nach dem andern bezogen und aufbauen; der Bauunternehmer in Berlin ist in den Augen des Publikums ein Mensch, bei dem solche kleine Scherze erlaubt sind.“ In diesem Artikel geht es weiter; kein Wort der Entrüstung gegen den „Bauunternehmer“, der sich „den Scherz erlaubt“, geschweigs- und geschäfts-mäßig die Handwerker um ihr Geld zu betrügen. Allerdings ist das Vorgehen der Handwerker bei der Selbsthilfe nicht statthaft und sie können gerichtlich gezwungen werden, die Sachen, die ein Mal in dem Bau waren, wieder herzugeben, aber das soll, über dessen Inhalt bei der Selbsthilfe des Bauunternehmers des „Wochen-Courier“ es argert, hat die richtige Grundtugend, daß der Mann moralisch im Rechte ist, wenn das Geld auch nicht auf seiner Seite liegt. Ihm auch den gesetzlichen Schutz zu verschaffen, ist hoch an der Zeit.

Deutsches Reich.

\* Die deutsche Sozialdemokratie und Carnots Ermordung. Seit April giebt die sozialdemokratische Partei neben dem „Vorwärts“ ein Wochenblatt „Der Sozialdemokrat“ als „offizielles Parteiprogramm“ heraus, das vom Reichstags-angeordneten Max Schippel redigirt wird. Dieses Blatt sagt über die Vorgänge in Frankreich: „Es wäre charakterlos Freiheit nach oben, wollen wir nach der Art der bürgerlichen Presse in billige Entrüstung über den „Mord“ ausbrechen, und den Politiker, der in blindem Eifer sich eigene Haal an der heutigen Weltanschauung mit dem Eifer bemüht, einfach als einen verächtlichen moralischen Auswurf und nicht als ein bedauerndes Opfer elender Verhältnisse behandeln.“

Es wäre heuchelei, wollten wir auch hier nur die Hand der Polizei und ihrer agents provocateurs erkennen. Aber es wäre verkehrter Verstand und Freiheit nach unten, wollen wir nicht einsehen und es offen heraus sagen, daß alle diese „Thaten“ — über deren Motive man denken mag, wie man will — sich in ihrer Wirkung gegen die Arbeitelassen wenden, schämmer wie die schämlichsten Anschläge, die die Feinde der Arbeit erdacht haben.“

Alle noch Herr Schippel kann man über die Motive derartigen „Thaten“ denken, „wie man mag!“ Aus Rücksicht für den, weil sie der Partei schaden, verweist sie Herr Schippel!

Aber derselbe citirt nach einem Pariser sozialdemokratischen Blatt, der „Petite Republique“, was der Abgeordnete Millerand beim ersten Eintreffen der Attentatsnachricht geäußert hat: „Ganz Frankreich wird mit Schrecken und Entrüstung die Nachricht von diesem verabscheuten Verbrechen (solches) und nicht ohne bezweifelnden Attentat aufnehmen. In einem Lande wie das unsere sind gerade die Kampfgeister am wohl Kämpfer, aber keine Mörder (assassins), und so ist ein solches Verbrechen (crime) unerträglich und unentbehrlich (sans excuse).“

So citirt Herr Schippel den französischen „Kollegen“ Millerand, der offenbar nicht der Mord bestraft, man könnte über die Motive von „assassins“ denken, „wie man mag.“

\* Der Vorstand der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt für Schlesien

hat in einem Rundschreiben an die Gemeindebehörden die Frage der Gewährung von Invaliditäts- und Altersrenten aus besonderen Umständen in Naturalleistungen in bemerkenswerther Weise erörtert. Wie der Vorstand durch Mittheilungen aus verschiedenen Kreisen erfahren hat, sind die Fälle durchaus nicht selten, daß Personen, welche in den Genuss einer Invaliden- oder Altersrente treten, schon an deren Tage oder doch in verhältnismäßig sehr kurzer Zeit nach jedesmaligen Empfang der Rente diese, ohne Rücksicht auf die für ihre weitere Lebenshaltung unter Umständen erwachsenden Nachtheile, in aus ungeeigneter Weise aufbrauchen und dadurch den Zweck der Rente verfehlen. Oft liegt die Ursache der unangemessenen Verwendung der Rente in der Neigung des Empfängers zum Trunk oder in Mangel an wirtschaftlichem Sinn, vielfach aber auch in die Folge nachtheiliger Einwirkung anderer geistlich-erkrankter Personen, welche die Schwächen der Renten-Empfänger in unverantwortlicher Weise für ihre eigenen Zwecke auszunutzen, so daß der Betroffene unter nicht einmal den vermöglichen Genuss seiner Rente frei hat. Solche Fälle machen sich namentlich da besonders bemerkbar, wo die Rentenempfänger eine größere Summe fälliger Rentenbeträge nachgezahlt bekommen. Da die Renten-Vergütungen nur auf Antrag eintreten, letzterer aber, namentlich während der jetzigen Uebergangszeit, oft erst einige Monate nach Eintritt des Ereignisses, welches die Gewährung der Rente begründet, gestellt wird, auch von Tage des Eintrages des Antrages bis zur Anweisung der Rente, je nach dem Umfange der Erhebungen, die nöthig sind, eine mehr oder minder geraume Zeit verstreicht, so ist es ganz unabweislich, daß manchmal Rentenbeträge in einer Summe von hundert oder zweihundert Mark und mehr an eine Person zur Anweisung gelangen. Während nun ein solcher, für die Mehrzahl dieser Leute außerordentlich hoher Betrag, bei richtiger Verwendung an einer nachhaltigen Verbesserung der Lage des Rentenempfängers beitragen könnte, ist er im anderen Falle als völlig verloren anzusehen.

Der Vorstand der schlesischen Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt trat deshalb die Frage an, ob sich nicht empfehlen würde, an solche Personen, von denen eine missbräuchliche Verwendung zu erwarten ist, die Rente und namentlich die vorerwähnten größeren Ansummungen nicht unmittelbar, sondern durch die Polizei- oder Amtsengehilfen, durch den Ortspräsidenten oder eine sonstige geeignete Mittelperson ausstellen zu lassen. Für eine derartige Maßnahme bietet sich in-h-6 die Invaliditäts- und Altersversicherungs-gesetz keine Anhalt. Nur durch die Bestimmung in § 13 Absatz 2 des Gesetzes, wonach „solchen Personen, welchen wegen geistlicher Minderkraft, Trunksucht nach Anordnung der zuständigen Behörde zeitliche Gehalts nicht verweigert werden dürfen, die Rente ihrem vollen Betrage nach in Naturalleistungen zu gewähren ist“, wird die Möglichkeit an die Hand gegeben, die baare Auszahlung der Rente wenigstens an Trunksucht zu verhindern. Von dieser Befugnis wird eintretendestfalls Gebrauch zu machen sein.

Der Vorstand der Versicherungsanstalt kann aber nicht die Berücksichtigung übernehmen, seitens in jedem einzelnen Falle die Berechtigung darüber auszusprechen, ob die Voraussetzungen für die angebute Maßregel vorliegen; es wird vielmehr Sache der Gemeinde sein, die Verhältnisse zu prüfen, den Uebertrag des Gehaltes auf Rente nach Maßgabe der Vorschriften in § 13 Absatz 2 bis 6 des Gesetzes zu verlangen und rechtzeitig bei der Versicherungsanstalt geltend zu machen. Die unteren Verwaltungsbehörden sind deshalb vom Vorstand ersucht worden, Anordnung treffen zu wollen, daß schon bei Vorlage der Rentenanträge zur Kenntniß gebracht wird, wenn Veranlassung vorliegt, die baare Auszahlung der Rente an den Antragsteller zu verhindern. Auch die

Akazienblüthen.

Styke von Rudwiga Ewers.

Dieß vom Welken her bestrahlte die Nachmittagsstunde den hohen schlanken Treppengiebel, der sich ein feines Wäldchen des alten Kaufmannshauses, das er schmückte, in die Höhe reißt des Sommertages erhob. Er warf, wie eine finstere Brustwehr gegen das Licht der Sonne aufgestellt, seinen dunklen Schatten auf den Hof und von diesem durch durch ein erhöhtes Gitter abgetrennten Garten, der in seiner ganzen Länge von hohen Säulenwänden eingefasst, sich bis an das von der jenseitigen Straße her durchgehende Grundstück erstreckte. Hier auf der Grenzlinie der beiden Gärten war eine etwa anderthalb Mannslangen hohe Mauer aus Backsteinen errichtet. Da nur von Zeit zu Zeit ein Sonnenlicht sich zwischen den schlanken Stielen der Vorderbäume hindurch oder über die Sinnenmauer herüber warf, so war der große Garten stets feuchtfröhlich und mußte jedes kleinen Blumenstümpfes entzücken; nur hohe, düsterröthliche Blumen breiteten ihre buntkelchblaueten Kronen über den Rasen, struppiges Geblüth froh an den Mauern entlang, und dichter, schwarzer Erbsen, wohl Jahrhunderte alt, hatte die mächtigen Mauern bis unter den Dachfirst überzogen. Nur einmal im Frühjahr betrat der Gärtner diese stille Welt, um das modrige Herbstlaub vom Rasen und den hoch getretenen Steigen zu harfen, sonst wuchs und geblüht das Pflanzenreich nach alter Weise, wie es vielleicht schon gegründet hatte, als noch die schmerzvollsten häßlichen Handelskriegen in polverbräuntem Pulverstaub mit ihren blonden Frauen zwischen beiden Generationen Mannern gewandelt waren. Die Ulmen hatten Generation um Generation heranblühend sehen und auf blande und weiße Säupter ihre Schatten geworfen. Ob sie aber je ein goldobles Köpfchen gesehen hatten, wie jenes, das in dieser Nachmittagsstunde über den Hof daherkam? Das junge Mädchen, dem es gehörte, warf vor der Gittertür noch einen spähenden Blick nach dem Hause zurück und betrat dann hastig den Garten, mit schnellen Schritten über die harten Steige dahin eilend, bis an die Mauer, die das Nachbargrundstück von dem diesseitigen trennte.

In einer Stelle, wo der Epheu lichter gewachsen war, ließ eine alte, verwitterte, in verrotheten Angeln hängende Thür einen Spalt, vor dem das Mädchen Halt machte. Es drückte einen Augenblick die Hand an den heftig wogenden Busen und warf gleichgültig wieder einen schmerzlichen Blick nach dem Hause zurück.

Die Zeit war noch nicht so lange vergangen, wo das Mädchen an dieser Stelle ohne Sorge liegen blieb, bis der mümmerte Freund von jener Seite ihm half, die Thür so weit zurückzuschieben, daß der Spalt groß genug war zum Durchschlüpfen.

Der Freund ließ auch heut nicht auf sich warten. „Hi! Du da, Clara?“

„Was aber?“ rief die männliche Stimme, dann wich die Thür eines freudigen Zuckens, hin- und zurück und auf dem Boden schauerte, und in dem niedrigen Mauerdurchgang, erschien die Gestalt eines hochgemachten, schlanken jungen Mannes mit blondem Bart.

„Nun, was ängstigt Du Dich, Clara?“ fragte er, aus der gebückten Stellung sich aufrichtend.

„Die Thür machte so laute Geräusche.“

„Das hat sie doch immer gethan.“

„Ja, aber, ach Alfred, erntet heraus: mir ist es verboten, Dich hier fern zu treffen.“

„So, hat der geistreiche Herr Großpapa?“

„Nein, einwilligen Papa, aber er wird es dem Großpater sagen, wenn ich nicht gehorche und mir ahnt, sie führen etwas in Schilde.“

„Heb Alfreds fremdbildiges Gesicht glitt ein Schatten des Unmuths und der Sorge, doch gleich darauf ward es wieder licht.“

„Wenn Du Dich fürdest, Clara, komm' in meinen Garten, da sind wir sicher.“

Das Mädchen blinzelte sich noch einmal um, und ließ sich dann durch das Mauerloch ziehen.

Drüben lag es anders aus. Während Rosenbüsche, Beete mit Heliotrop, Nelken und Gladiolen unterdrachen das einstige lichte Grün des Rasens, die Mauern waren von milchem

und an der Sonnenseite von edlem Wein überzogen, der die ersten Trauben anlegte. Vor der Mauer, durch deren Öffnung die beiden jungen Menschen eben hervortraten, stand eine Reihe weißblühender Magnien, die ihre Däfte unter die blauen des blauen Clematis überzogenen Raube lag, sah sie einige Zeit schweigend vor sich hin und ließ ihre Blüthe an den Magnien haften. Dann ergriff sie die Hand des Freundes.

„Alfred, weißt Du noch, wie wir unter diesen Magnien uns quert trafen, als ich, fünfjährig, die Maueröffnung entdeckt hatte und Du mir dann halfst, sie soweit aufzutreiben, daß ich zu Dir kommen und mich in dieser mir fremden Welt umsehen konnte?“

Und nun tauchten sie alte Erinnerungen aus, wie sie seit jener Zeit alle befreundet waren, nachdem Alfred alle Großmutter Clara geliebt und sie als Spielkameradin ihrem Großvater angeschlossen hatte. Wie der Schicksal anfangs nur so weit, daß ein zierliches Kinderbild durchblühen konnte, mit der Zeit größer und größer ward, wie sie zusammen bald in diesem, bald in jenem Garten gepflanz, bald auf der Diele des alten Kaufmannshauses sich in der mächtigen, in Ketten hängenden Waage geschaukelt und auf den sieben Lagerböden zwischen den Säulen untergepflegt waren. Wie sie im Winter bei der liebevollen Großmutter geblieben, die Clara ganz in ihre Herz geschlossen hatte. Was dann die Jahre kamen, wie sie in stets vertraulichem Austausch ihrer Lieben stiller neben einander hergegangen und schließlich, als Alfred mit achtzehn Jahren die Universität bezog, nur in den Ferien sich saßen. Alle frohen Stunden hatte. Wie der Schicksal anfangs nur so weit, daß ein zierliches Kinderbild durchblühen konnte, mit der Zeit größer und größer ward, wie sie zusammen bald in diesem, bald in jenem Garten gepflanz, bald auf der Diele des alten Kaufmannshauses sich in der mächtigen, in Ketten hängenden Waage geschaukelt und auf den sieben Lagerböden zwischen den Säulen untergepflegt waren. Wie sie im Winter bei der liebevollen Großmutter geblieben, die Clara ganz in ihre Herz geschlossen hatte. Was dann die Jahre kamen, wie sie in stets vertraulichem Austausch ihrer Lieben stiller neben einander hergegangen und schließlich, als Alfred mit achtzehn Jahren die Universität bezog, nur in den Ferien sich saßen. Alle frohen Stunden hatte. Wie der Schicksal anfangs nur so weit, daß ein zierliches Kinderbild durchblühen konnte, mit der Zeit größer und größer ward, wie sie zusammen bald in diesem, bald in jenem Garten gepflanz, bald auf der Diele des alten Kaufmannshauses sich in der mächtigen, in Ketten hängenden Waage geschaukelt und auf den sieben Lagerböden zwischen den Säulen untergepflegt waren. Alles vorbei sein, weil der Großvater Alarons es wollte.

„Das darf nicht sein!“ rief Alfred, „nicht jetzt, wo ich nach bestandenen Examen nach hause kommen, was wir mit als Kinder beim Mama- und Frau-Spiel zu gelobt!“

Sie saßen sich imig Auge in Auge, während der Abendmond um die Raube lüch, und die großen blauen Blüten der Clematis leise schaukelte. Sie merkten nicht, daß es Abend



Eine aus den Herren Hüttig, Meberer, Dr. Hoffmann, Halle und von Lieres und Witt zu Grabe, bestehende Kommission wurde dann mit der Prüfung der auf schriftlich gemachten Vorschläge für die Geschäftsordnung betraut.

Aus den dann folgenden Mitteilungen des Herrn Direktors ... Die Mitgliedschaften ... Die Mitgliedschaften ... Die Mitgliedschaften ...

**Vermischtes.**

Vom VII. Deutschen Turnfeste in Breslau wird uns aus Breslau geschrieben: Wer von uns Schülern als fahrender ...

**Apotheker A. Flügge's Myrrhen-Creme**  
Deutsches Reichspatent No. 63692. ...  
**Wundheilsalbe**  
...  
Halle a. S. (14008)

**Photographie Müller & Pilgram.**  
Spezialität: Platin-Vergrößerungen. (14071)

**Einladung zur Sitzung der Gemeindevertretung**  
am Dienstag, den 3. Juli cr., Nachm. 5 Uhr  
im Gasthof „Zum Mohr“.  
Zugordnung:  
a. Öffentliche Sitzung.  
1. Sachstandsrapport.  
2. Erhöhung der Konsumtionsgebühren für Neubauten.  
3. Antrag des Herrn Dr. Brumme in Sachen, die Einrichtung von elektrischer Beleuchtung in seinem Hause Bezugsfrage 3 betreffend.  
4. Bericht der Straßenbeleuchtungskommission über die Einführung der Gasbeleuchtung.  
5. Einführung einer Schulverwaltung und Erwerbung des Lehrerbienstandes.  
6. Antrag der Herren Schumann u. Hoff auf Ermäßigung der Kanal-Anschlagsgebühren.  
7. Antrag auf Lagerung des Müllgrabens infolge erweiterter Kanalstation.  
8. Befreiung der öffentlichen Friedhöfe mit von dem vorgeschriebenen abweichendem Material.  
9. Pflanzung des Fußweges der Zeitzstraße zwischen Poststraße und der Hallischen Gasse.  
10. Einziehung der alten unvorschriftsmäßigen Kanäle vom 1. Oktober cr. ab.  
11. Antrag auf Erwerbung des Baunens-Terrains vor dem früheren Viehhof des Geiselsforts.  
b. Geschlossene Sitzung.  
12. Lehrsatzbeschluss.  
13. Neuwahl der Mitglieder und Stellvertreter der Einkommensteuer-Berechnungskommission auf die nächsten 3 Jahre.  
14. Bergehen der Arbeiten etc. zur Gewinnung der mit der Hallischen Wasserleitung zu verbindenden gefahren eiserne Rohre.

**Theater und Musik.**

— Clara Fiegler als Dichterin. Die berühmte Tragödin hat einen Gnadenerlass erhalten, in dem ihr die Teilnahme an dem ersten Akt der „Hilflos“ bezeugt wird.

— Verzin, 20. Juli. Nach der heutigen Niederlegung seiner Direction hat der Direktor ...

— Götter. Der „Kunstler“ ...

— Weimar, 29. Juni. In den in der letzten Zeit von der Hoftheaterleitung getroffenen, schon bezüglichen Maßnahmen ...

**Familien-Nachrichten.**

**Stadt besonderer Verdienste.**  
Durch die Geburt eines gesunden Knaben wurden hoch erfreut  
[15040]  
Bohnspektor Wiegmann und Frau.

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter, die [15103]  
**verw. Frau Hermine Hauss**  
geb. Jaenicke  
ist nach langem Leiden in der Nacht vom 28. zum 29. Juni sanft entschlafen.  
Halle a. S., den 30. Juni 1894.  
Carl Hauss, Geheimer Regierungsrath,  
Otto Hauss,  
Bertha Hauss geb. Busse  
und drei Enkelkinder.  
Die Beerdigung findet Montag Nachm. 4 Uhr von der Kapelle des Stadt-Gottesackers in Halle aus statt.

**Bade-Anzüge, Bade-Mützen, Bade-Pantoffeln, Bade-Mäntel, Bade-Laken, Bade-Handtücher**  
empfeilt [15098]  
**H. C. Weddy-Ponicke,**  
Leipzigerstrasse 6/7.

**A. Hamcke & Co.**  
Tuchhandlung  
mit Anfertigung feinerer Herren-Garderobe.  
Solide Preisstellung.  
Garantie für tadellosen Sitz.  
Aufmerksame Bedienung.  
Halle a. S. (14323)

### Capitalisten

erlauben wir uns wiederholt darauf hinzuweisen, daß der Erwerb

## guter Stadt- oder Land- Hypotheken

als beste und sicherste Capital-Anlage

anzusehen ist und daß wir geeignete Objecte jederzeit zur Verfügung haben.

Wir empfehlen nur gute Werthe und versprochen Capitalisten, welchen wir Hypotheken übrigens kostenfrei nachweisen, wie bisher solideste und gewinnhafteste Bedienung. [15061]

Die Anlage in ausländischen, selbst fremden erstklassigen, allerdings höher verzinslichen Werthen hat schwere und unüberbrückliche Capital-Verluste im Gefolge gehabt und genöthigt darzuthun, daß der Erwerb solcher Hypotheken, an welchen unsere Geschäftsfreunde übrigens seit länger als manzig Jahren nicht den geringsten Nachtheil erlitten haben, unbedingt vorzuziehen ist.

### Ernst Haassengier & Co.,

Baukgeschäft, Halle a. S.

### Conservativer Verein

für Halle a. S. und den Saalkreis.

Dienstag, den 3. Juli a. e., Nachmittags von 6 Uhr an

## Groß. patriotisches Sommerfest

in

### Wintergarten.

Konzer, patriotische Ansprachen, großes Feuerwerk. Ansprachen werden halten die Herren Landrath v. Werder, Geh. Reg.-Rath Professor Maercker, Landesobmann v. Mendel, Superintendent Palmic-Dierburg.

Eintrittskarten, das Stück zu 20 Pfg., sind zu haben in den Geschäften der Herren Jul. Lüderitz, Burg 29, Paul Mertens, Glauchastraße 10, Gustav Moritz, Gr. Steinstr. 71, H. C. Weddy-Pönicke, Zeitungsstr. 7, Bahnposttelegraphen Riegelmann, Bahnhof, und in der Expedition der „Sächsischen Zeitung“, Zeitungsstraße 87. Kinder unter 14 Jahren sind free Gäste können eingeführt werden. [14974]

Zum Besten der Feriencolonien.

Halle, Montag, den 2. Juli, Nachmittags 5 Uhr

## CONCERT

in der

### St. Stephanuskirche

unter gefälliger Mitwirkung der Concertsängerin Frau B. v. Knappestaedt-Leipzig und des Violoncellvirtuosen Herrn Bernhard Schmidt-Berlin.

### PROGRAMM.

1. **Präcludium und Fuge** für die Orgel. Seb. Bach.
2. **Arie** aus dem „Requiem“. J. A. Hasse. (1699-1768).
3. **Zwei Stücke** für Violoncello und Orgel. a. Melodie. Gluck. b. Largo aus der Sonate op. 65. Chopin.
4. **Der 94. Psalm**, Sonate für die Orgel. Julius Reubke. (1858).
5. **Zwei geistliche Lieder**. a. Trost. B. Vogel. Fr. Schubert. b. Litanej. Fr. Schubert.
6. **Zwei Stücke** für Violoncello und Orgel: a. Adagio. Goltmann. b. Abendlied. R. Schumann.
7. **Orgelvortrag**.
8. **Zwei geistliche Lieder**. a. Der Du von dem Himmel bist. Fr. Schubert. b. Sei still. J. Raf.

Otto Reubke, Königl. Universitäts-Musikdirector.

Altarplatz 2 Mk., Schiff und Empore 1 Mk. 50 Pfg. Texte à 10 Pfg. in der Karmrod'schen Musikalien- und Instrumentenhandlung (Reinhold Koch), Barfüßerstrasse 30 und bei Herrn Gustav Raetz, Fischerstrasse. Für die Herren Studirenden 75 ¢ beim Universitäts-Kastellan. [14862]

## Wintergarten.

Am 4. und 5. Juli, Abends 8 Uhr: [15066]

### Nur 2 Concerte

des Malländer Scala-Opern-Orchesters (65 Künstler) unter Leitung des berühmten Componisten Maestro Ca. Gioldino Gioldini.

Das Programm enthält u. a. für Deutschland gänzlich neue Compositionen berühmter Meister.

Bei ungenügender Bitterung finden die Concerte im Saale statt. Eintritt im Vorverkauf (Karmrod'sche Musikalien- und Instrumentenhandlung [Reinhold Koch], bei den Herren Steinbrecher & Jasper und Franz Beck) à 1 Mark, an der Abendkasse 1/2 Mk.

## Ernst Haassengier & Co.,

Bankgeschäft, Halle a. S.,

empfehlen ihre Dienste für alle bankgeschäfl. Transactionen, u. A. für

An- u. Verkauf von Effecten — Discoutirung guter Wechsel — Inkasso, Conto-Corrent-, Depositen-, Check- u. Lombard-Verkehr

Hypotheken-Verkehr

von 3 1/2 % auf Ackerhypothek — von 4 % auf Stadthypothek. [15061]

### Walhalla-Theater.

Direction: Richard Hubert.

Neuer Spielplan!

Brothers Salmour, atrot. Konterfönsisten (Wabour-Verfönung!) — Miss Elisa Willis mit ihrer Welle abgetötelter Händchen. Die Wunderthöle. Zeuzationell! — Messrs. King u. Gray, Neger-Geometrer und Pantoministen. — Herr Ralph Terry, Söbattenflötel und Schötenhellen-Virtuose. — Mlle. Rosa u. Mr. Jehan, franz. Grottesköner. — Frl. Anna Kralik, Lieder- und Polzer-Göngerin. — Herr Moritz Heyden, Original-Gelöngshumorist.

Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Jeden Sonntag Vormittags von 1/2 12 bis 1/2 2 Uhr: Großer Frühschoppen bei

### Frei-Concert.

### Concordia-Theater.

Sonabend, den 30. Juni 1894: Anna Liese. [15056]

Sonntag, den 1. Juli 1894: Preciosa.

### Wintergarten.

Morgen, Sonntag, Abends 8 Uhr

## II. patriotisches Militär-Concert

der Kapelle des Königl. Magdeb. Füß.-Regts. Nr. 36. [15011]

und Abbreönung eines

### Brillant-Feuerwerks

der Kunstfeuerwerker Herren Gebr. Pfeifer. Entrée 50 Pfg. O. Wiegert.

Billets, im Vorverkauf à 40 Pfg., sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

### Wintergarten.

Sonntag, den 1. Juli, von 1/2 12 Uhr ab

### Gr. Frühschoppen-Concert.

### Prinz Carl.

Jeden Sonntag, von 11 1/2 - 1 1/2 Uhr:

## Großes Frühschoppen-Militär-Concert

[15071]

### Pfölder Schiessgraben.

Sonntag, den 1. Juli, Abends 8 Uhr

## Gr. Militär-Concert,

ausgeföhrt vom Stadt- und Theater-Orchester. [15067]

ausgeföhrt vom Stadt- und Theater-Orchester. Entrée 30 Pfg. Friedemann.

### Röhlemann, Friedemann.

Verein der Krieger v. 1866 ab.

Dienstag, den 3. Juli cr., Abends im Rosenthal

### Monats-Versammlung.

Betheiligung an der Empfangsfeierlichkeit Sr. Königl. Hohheit des Prinzen Albrecht, Regent von Braunschweig. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Zur Feier des Tages von Königgrätz werden die Namen des Vereins zu einer Abendunterhaltung eingeladen.

## Prinz Carl.

Mittwoch, d. 11., Donnerstag, d. 12. und Freitag, d. 13. Juli

## Grosse Extra-Concerte

des Hofkapellmeisters C. M. Ziehrer

(Der berühmte Hornpauke und Kapellmeister), mit seiner vollständigen Kapelle (45 Künstler aus Wien) in der altberöhmischen weißen Herterstr. Uniform. [15072]

## Bad Wittekind.

Sonntag, den 1. Juli

## Zwei Grosse Militair-Concerte.

Anfang Früh 6 1/2 Uhr, Entrée 15 Pfg. Nachmittags 3 1/2 " " " 30 "

Dienstag, den 3. Juli, Nachmittags 4 Uhr

## Zur Feier des 49. Brunnen-Festes

## Grosses Militair-Concert

ausgeföhrt vom Stadt- und Theater-Orchester. Beginn des Fest-Diners 1 Uhr. Bei eintretender Dämmerung grosse Illumination des ganzen Parkes. Beginn des Concertes gegen Schluß des Concertes

## Großes Brillant-Feuerwerk,

ausgeföhrt von den Herren Gebrüder Pfeifer und Cröhlwitz. [15068]

Entrée 50 Pfg.

### C. Rohde, M. Friedemann.

Zur Bequemlichkeit des Publikums stehen am Schluß des Festes eine genügende Anzahl Wagen der elektrischen Stadtbahn, sowie der Pferdebahn zur geföhligen Benutzung. [15068]

## Saalschlossbrauerei Giebichenstein.

Montag, den 2. Juli cr.

## Grosses Militär-Extra-Concert

vom Trompeter-Corps des Königl. Bayrischen 6. Chevauxlegers-Regiments aus Bayreuth. Dir. Stabstrompeter Emil Bauer. [15054]

Anfangs 4 Uhr Nachm. Entrée 30 Pfg. Emil Bauer, Fritz Rahne.

### Telephon No. 13. Kaffee-Garten Trotha. Telephon No. 13.

Combination der elect. Bahn. Combination der Dampfer und Gondeln. Endpunkt des Saalhofes, Schönlager großer Garten mit künstlichen Kolonnen. — Saal mit Nebenzimmern, Gesellschafts-Zimmern, Jugend-Konversationen zur Abhaltung von Vergnügen jeder Art besonders empfehlenswerth.

NB. Morgen Sonntag Speck, Kirsch und Ströußelstuden, ff. Kaffee, Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Vorzügl. Nürnberger und Pfälzer Bier, Gloria Weisköbler, Weisender. [15033]

Inhaber Carl Böлке.

### Saalschlossbrauerei Giebichenstein.

Sonntag, den 1. Juli cr.

## Menu à 4,75 Mk.

Oxtail-Suppe, Frisch. Leber mit Butter, Bismarckkohlenweis mit Beilage, Junger Hühner-Compott, Salat, Eis. Fr. Rahne. [15063]

### Saalschlossbrauerei Giebichenstein.

Morgen, Sonntag, Nachmittags 3 1/2 Uhr

## Grosses Militär-Concert

der Kapelle des Reg. Magdeb. [15062] Füß.-Regts. Nr. 36. Entrée 30 Pfg. O. Wiegert.

### Verein ehem. Pioniere.

Dienstag, den 3. Juli 1894, Abends 8 1/2 Uhr

## Monats-Versammlung

im Freyberg-Bräu. Der Vorstand.

## Herren- und Knaben-Touristen-Hemden, Chemisets, Kragen, Manschetten und Cravatten

empfehlen in allen Grössen zu äussersten festen Preisen

## Robert Steinmetz,

Leipzigerstrasse 1, dicht am Marktplatz. [14896]







Die noch vorhandenen  
**Reisekleider, Waschkleider, Jupons, Blousen, Regenmäntel, Jackets,**  
 sowie **Sommerkleiderstoffe** von Baumwolle, Wolle und Seide  
 verkaufen, um damit zu räumen, ganz bedeutend unter Preis!

**Bokmann & Serauky, Brüderstr. 16, Part. u. I. Etage.**

**Steppdecken, Daunendecken, Schlafdecken**  
 empfiehlt in reicher Auswahl zu äußersten festen Preisen

**Robert Steinmetz, Leipzigerstrasse 1, dicht am Marktplatz.**

**Bade-Artikel aller Art, und empfiehlt in größter Auswahl**

**Steppdecken Ida Böttger Nachf., Gr. Steinstr. 9.**

**Gröfzung!**  
 Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene  
 Mittheilung, daß wir unsere  
**Vorgärten**  
 eröffnen haben und bitten um geneigten Zuspruch.  
 Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.  
**C. Leistner, W. Stinkel,**  
 Hôtel „Continental“, Hôtel „Stadt Dresden“.

**Evangelischer Bund.**  
 Zweigverein Gerbstädt.  
 Zu der  
**Sonntag, den 8. Juli, Nachmittags**  
**3 Uhr in Krämpz**  
 stattfindenden Sauberverammlung laden wir die geehrten Mitglieder sowie Freunde der evangelischen Sache herzlich ein.  
 Der Vorstand.

**Offene und gesuchte Stellen.**  
 Rüstige Inspektoren, Verwalter, Gärtner, Anstreicher, Schweizer, ferner Landwirthinnen, Stützen, Kassierinnen und Verkaufserinnen mit besten Zeugnissen suchen Stelle sofort und später durch  
**Frau A. Kühn, Al. Ulrichstr. 6.**

**1. Etage,** bestehend aus 4 Stub-, zimmer etc. per 1. October zu vermieten **Mannischestraße 12, Ecke Neue Promenade.**  
**ganze II. Etage**  
 In meinem Hause, Gr. Steinstr. 74, ist die bisher von Herrn Justitzrat Weber bewohnte  
**ganze II. Etage**  
 zu vermieten. Derselbe ist hochherrschäftlich eingerichtet, besteht aus 12 heizb. Zimmern, Bureau mit separatem Eingang und allem Zubehör.  
**Carl Stecker.**

**Hallesche Hafenbahn-Actien-Gesellschaft.**  
 Die Herren Actionäre werden hiermit ersucht, die dritte Einzahlung von 25% auf den von ihnen zu dem Unternehmen getheilten Betrag zwischen dem 29. und 31. Juli a. e. bei dem Banke H. F. Lehmann geneigt zu bewilligen.  
 Halle a. S., den 30. Juni 1894.  
 Der Vorstand der Halleschen Hafenbahn-Actien-Gesellschaft.  
**H. Werther.**

**Der Dampfer Ragoeci,**  
 geleitet von Kapitän Ruppberger aus Zettin, fährt von der Festung ab am 9. 2 1/2, 5, 8 1/2, Uhr zum Bad Nagoci, und von da zurück um 11 1/2, 3 1/2, 9, Uhr bis Salte durch die Trochier Schenke. Billet-Arbeit am Büffet der Festung von Sonnabend an zu jeder Tour und am Büffet des Bades zur Rückfahrt zu 30 c. Es werden 330 Billets verkauft. Eine Witter kommt Niemand aufs Schiff. Zwei Gondeln zu 30 Personen sind angeordnet. Abendtags Abfahrt von Halle um 3 Uhr zum Bade und zurück um 7 Uhr. Am Dienstag und Donnerstag Abfahrt von Weitin nach Halle um 6 Uhr früh und von Halle nach Weitin um 3 Uhr.

**Inspektor,**  
 30 Jahre alt, militärfrei, unverh., ev. der durch den Tod seines Vaters die Wirthschaft übernehmen mußte, sucht, da verläßt, dauernde Stelle.  
**H. Siewert, Gießbische (Neu-Levin).**  
**jüngeren Commis**  
 für Lager und Verkauf.  
**H. Dahlmann, Jena.**

**Holzjollerstraße 39,**  
 dicht a. Mühlweg, II. herrsch. G. z. vermieten.  
**Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche etc. in I. Etage, 3. u. 4. St. zu vermieten. Schöner Garten am Fluße. Preis 400 Mk.**  
**Niemeyerstr. 23, p. r.**  
**Martinstr. 25/26,**  
 Gute Luftluft, sind Wohnungen von 3 Stub., Kamm., K. u. Zub. 1. October z. verm. Näh. dah.

**Zu Geburtstags- u. Reise-Geschenken** empfehle stets **Neuheiten** in **Bonbonniere u. Attrappen** gefüllt mit meinen rühmlichst bekannten feinen und unübertroffenen Confecten, in größter Auswahl.  
**A. Krantz Nachf.,**  
 Chocoladen, Confitüren, Marzipan und Honigkuchenfabrik,  
 Große Steinstraße 11.

**Damen- u. Kinder Garderobe** wird angefertigt.  
**Martha Meyer,**  
 Damenschneiderin, Mannischestr. 13. I.  
**Plissé- u. Rundbrennerei**  
**Gr. Ulrichstr. 63, III.**

**Ginen Stallschweizer,**  
 dessen Frau das Jungweib belegen kann, sucht zu sofortiger Antritt.  
**O. Hagenuth, Böcklig.**  
 Ein älteres, alleinlebendes Mädchen sucht Stelle als Köche der Haushaltung. Selbige ist im Schneider-, Wäsche- und Blätten erfahren, auch weiß sie in der Krankenpflege Bescheid. Bitte Df. unt. **Z 15069** in d. Exp. d. Bz. niederzul.

**1. Etage**  
 meines Hauses, Lafontainestraße 8, zu vermieten.  
**Schütte, Rechtsanwält.**  
**Herrschäftl. 1. Etage,**  
 7 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Zubehör, 1. October zu vermieten.  
**Leipzigstraße 8, 14806**

**Annoucen-Annahme** für alle Zeitungen  
**RUDOLF MOSSE**  
 Halle a. S. Bräuerstr. 11  
 Telefon No. 151  
 Ununterbrochen geöffnet von 8-7 Uhr. Fernsprecher 151.  
**Fahrbarer Dampferzeuger** auf 6 Atmosph. Heberdruck, nebst Ballometer und Zubehör, alles in fast neuem Zustande, wegen Betriebs-Veränderung sofort zu verkaufen.  
**Ziegelstein Dölan, Regist. Halle a. S.**  
 Direct an der electrischen Bahn Halle-Giebichenstein, gegenüber Bad Wittich und Meißberg, sind nur noch einige herrlich getragene  
**Villenbaustellen**  
 zu dem äußerst billigen Preise von pro qm. 8 Mk. zu verkaufen. Wasser- und Kanalanschluß möglich. Näheres im Banbureau, Leipzigerstr. 43.

**Ueber Nacht**  
 kostet die  
**Fußbodenfarbe,**  
 per Qd. 50 Pfg.  
**F. A. Patz,**  
 neb. Mars la Tour.

**Gesucht**  
 zum sofortigen Antritt eine erfahrene, mit guten Zeugnissen versehene ältere Waimiel auf Hüttenort Zerba bei Gienberg, Sachsl. Altenburg.  
**Bermiethungen.**  
**Sophienstraße 15,**  
 Eine Wohnplan, zum 1. October cr. zu vermieten eine  
**herrschäftliche Wohnung,**  
 parterre, mit 8 heizb. Zimmern, 2 Kammern, Zubehör und Gartenbenutzung. Zu be-  
 richtigen 9, 11-12 Uhr, 3, 4-5 Uhr.  
 Preis 900 Mk. Ausf. erth. d. Hausmann.

**Medelstraße 7**  
 2 schöne Wohnungen, billig (nämlig zum Abgange) vorher am. Mahne, 3. etz. b. Frau Wellger, Hof, dort  
**herrschäftliche Wohnung,**  
 bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, Küche, schönem Balkon und allem Zubehör, auf Wunsch mit Bad, s. I. Df. zu vermieten bei **J. Braunbauer, 23, Ecke Sternstraße.** Zu erfragen beim Hausmann Werther, daselbst.  
**Villa,**  
 neuerbaut in Giebichenstein, ist für den billigen Preis von 22000 Mk. zu verkaufen. Selbige enthält Salon, 6 heizbare Zimmer, 3 Kammern, Fremdenzimmer, Küche, Speisekammer, Mädchenkammer, Colonnade und großen Garten. Df. hind unter E. W. 1284 bei **J. Barck & Co., Halle a. S.,** niederzuliegen.

**Villen**  
 in gesunder Lage (Halle), mit großem, gepflegten Garten preiswerth zu verkaufen.  
 Df. unt. E. n. 6242 bef. **Rud. Mosse, Halle.**  
**25-30000 M.**  
 per 1. Df. gegen mäßigen Zinsfuß gesucht, auf Werth über 80000 Mk. Df. unt. **Z. e. 6243** bef. **Rud. Mosse, Halle a. S.**  
**Villa**  
 in Giebichenstein, am Exercierplatz, mit hübschem Gart. im Ganzen oder getheilt zu vermieten, eventl. auch zu verkaufen. Näheres Königstraße 90 I., und im Comptoir der Baukosten- und Chem. Fabrik Gröfzwin.

**Den Pflanzenanhang**  
 der Allee von Naumburg bei Reideburg nach Osmünde bedarfliche ich freibändig gegen Barszahlung zu versenden.  
**Franz Walther, Steinungel.**  
**Freudstich-Regenstrob**  
 verkauft per St. 2/4  
**Franz Walther, Steinungel.**  
**3 franzosische einjährige echte Weifner Zuchteber,**  
 von 1 preisgekröntem Samen und Ebern abkommend, sowie ein dreijähriger  
**imp. Tamwirth-Eber**  
 und tragende Sauen verkauft  
**R. Zersch, Defononierath, Ritterguts Köstritz in Thüringen.**  
**Echt Dalmatiner Insectenpulver**  
 tötet jedes Insektier, als: Blattläuse, Wanzen, Flöhe, Ameisen etc. (15006  
 Zu haben bei **F. A. Patz**  
 neb. Mars la Tour.

**Gesucht zum 1. Juli eine möbl. Wohnung**  
 (Stube u. Kammer) für einen Herrn. Offert. mit Preisangabe unter B. C. an die Exp. der „Halle. Bz.“ erbeten.  
**Sternstraße 3**  
 1 Wohnung per sofort oder 1. Juli cr. zu vermieten. Preis 620 Mk. Näheres zu erfragen im Hause 2 Tr. und Königstraße 71 im Comptoir.  
**Sophienstr. 5,**  
 vis-à-vis dem Gymnasium, 1. u. 2. Etage zu vermieten.

**Grosser Laden**  
 mit oder ohne 1. Etage per 1. October zu vermieten.  
**Große Steinstraße 83, Otto Gliske.**

Für den Inseratentheil verantwortlich: Director Louis Lehmann. Notationsdruck der „Halle'schen Zeitung“, Halle (S.), Leipzigerstraße 87.

Gine aus  
 r u n g e Halle  
 lebende Kom  
 fährtsratl gem  
 Aus den  
 84 a 10 y 16  
 kennzeichnend  
 Aufnahme be  
 wurde, waren  
 138 Antheilen  
 von welchen  
 Unfälle betr  
 Jahre 713 914,  
 3 05707 81  
 Mollerei-Gen  
 Kapitalien in 3  
 208 318, 15 3  
 186 Fräulein  
 290 23 Mf.  
 Dankeleser  
 corrent-Verf  
 Berline, 30 4  
 an Mollerei-Ge  
 betragen 72 0  
 auch eines gr  
 Solawechel,  
 an die Brov  
 Die legere  
 von 42 250  
 Guthaben vo  
 41 907,76 M  
 dierte Gen  
 Kant betrie  
 Genossenschaft  
 28 Mollerei  
 kant in jede  
 ihre Ein  
 genossenschaft  
 übergen nach  
 eine und  
 Interessen d  
 schaffen, we  
 dann noch  
 verbunden i  
 für die all  
 Star und d  
 der Genoss  
 der gegenw  
 Schluß, d  
 18 6 c 2  
 N i e f i c h  
 h a n g a v  
 Mit d  
 lung der 2  
 Verminnt  
 hat einen G  
 zum erlan  
 über das  
 und auch  
 entscheidend  
 Komit vor  
 machende  
 18 6 c 2  
 N i e f i c h  
 entgegenge  
 die Autori  
 tische Ab  
 seiner Div  
 über das  
 wo ob I h  
 diese Gab  
 Magistat  
 Stifftung  
 6  
 Der S  
 Gust v  
 Troth  
 Etüde an  
 konnten;  
 nichts an  
 daß das  
 dem Luf  
 der Stud  
 Ein jun  
 zu schlo  
 über das  
 1. Moler  
 dort ein  
 er sie er  
 toulos z  
 die Unb  
 sich ein  
 glieder  
 Herr“;  
 noch mid  
 über das  
 für die  
 Nieman  
 in diese  
 keine C  
 nahm d  
 fest sein  
 nicht be  
 Sophien  
 auch, u  
 Verleug  
 gungel  
 18 6 c 2  
 N i e f i c  
 als Sol  
 Verleug  
 18 6 c 2  
 N i e f i c  
 des er  
 daß n  
 Das p  
 nicht  
 macht  
 in der  
 finden,



# 3 1/2 % Pfandbriefe der Landschaft der Provinz Sachsen.

Auf Grund des durch die Allerhöchsten Erlasse vom 4. April 1887, 7. Oktober 1889 und 1. November 1893 genehmigten revidirten Statuts giebt die unter Oberaufsicht des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten und unter der besonderen Aufsicht des Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen als Allerhöchst ernannten Königlich Kommissarius stehende Landschaft der Provinz Sachsen vom 2. Juli 1894 ab auf den Inhaber laufende 3 1/2 %ige Pfandbriefe in Abschnitten zu 3000, 1000, 500, 300, 200, 150 und 75 Mark aus.

Die Zinsscheine sind halbjährlich am 2. Januar und 1. Juli fällig und ebenso wie die zur Rückzahlung gelangenden Pfandbriefe zahlbar:

- bei der **Kasse der Landschaft der Provinz Sachsen in Halle a. S.,**
- Bank für Handel & Industrie in Berlin und Darmstadt,**
- Filiale der Bank für Handel & Industrie in Frankfurt a. M., und**
- Firma Hermann Arnold & Co., Bank-Commandit-Gesellschaft in Halle a. S.**

Die Pfandbriefe werden den Mitgliedern der Landschaft als Valuta für erstellende Darlehens-Hypotheken ausgereicht, welche, wenn die zu bepfandbriefenden, in der Provinz Sachsen belegenen, land- und forstwirtschaftlich genutzten Pfandgrundstücke landschaftlich nicht abgeschrieben worden sind, niemals das Zwanzigfache, nach landschaftlicher Abschätzung an Ort und Stelle in der Regel nicht das Vierundzwanzigfache und niemals das Dreissigfache des Grundsteuerbeitrages übersteigen.

Die auf Grund der innerhalb dieser Grenzen eingetragenen erstellenden Hypotheken zur Ausgabe gelangenden Pfandbriefe der Landschaft der Provinz Sachsen, deren Gesamtbetrag zu keiner Zeit den Gesamtbetrag der der Landschaft zustehenden Hypothekendarlehen übersteigen darf, gehören zu denjenigen Papieren, in welchen nach § 39 der Vormögensrechts-Ordnung vom 5. Juli 1875 Mündelgelder angelegt werden dürfen.

Die Pfandbriefe können Seitens der Inhaber gar nicht, Seitens der Landschaft nur zum Zwecke der statutenmäßig zu bewirkenden Einlösung des Nennwertes kündigt werden. Die Kündigung erfolgt mit sechsmonatlicher Frist durch dreimalige Einrückung in den Deutschen Reichsanzeiger, die Berliner Börsen-Zeitung, die Hallesche Zeitung, die Magdeburgerische Zeitung und den Nordhäuser Courier dargestellt, dass die sechsmonatliche Kündigungsfrist erst mit dem Tage der letzten Einrückung beginnt. Die zu kündigenden Pfandbriefnummern werden durch das Los bestimmt. Das Protokoll über die in den Tagen vom 15. bis 23. Mai und vom 15. bis 23. November stattfindende Auslosung ist von einem Richter oder Notar anzufordern.

Eine Aufkündigung von Pfandbriefen Seitens der Landschaft ist nur statthaft, wenn die Landschaft einem Pfandbriefschuldner wegen Nichterfüllung seiner statuten- und vertragsmäßigen Verpflichtungen, wegen Einleitung der Zwangsverwaltung oder Zwangsversteigerung in den verpfändeten Grundbesitz oder Werthminderung des Letzteren (nur in diesen Fällen hat die Landschaft ein Kündigungsrecht gegen den Pfandbriefschuldner) das gewährte Darlehen kündigt und der Schuldner den der gekündigten Summe entsprechenden Betrag in Pfandbriefen nicht beschaffen kann, — wenn der Schuldner eines nach dem 1. Juli 1894 ausgegebenen Darlehens von dem Rechte Gebrauch macht, den durch sein Guthaben an Tilgungsfond noch nicht gedeckten Theil seiner Darlehensschuld zur Barzahlung des Nennwertes zu kündigen — und endlich zur Anlegung der Bestände der Tilgungsfond der Mitglieder.

In allen diesen Fällen kündigt die Landschaft den entsprechenden Betrag an Pfandbriefen behufs Rückzahlung zum Nennwert. Zum Zwecke der Anlegung der Tilgungsfond können aber auch ein Ankauf von Pfandbriefen der Landschaft nach dem Kursverthe erfolgen.

Die Pfandbriefschuldner haben außer den Pfandbriefzinsen an die Landschaft in halbjährlichen Theilzahlungen jährlich 1/2 % Procent Tilgungsbeitrag und 1/2 % Procent als Verwaltungskostenbeitrag zu entrichten.

Die Tilgungsbeträge der Schuldner werden denselben halbjährlich in je einem Tilgungsconto unverkürzt gutgeschrieben. Die Verwaltungskostenbeiträge fließen während der ersten sechs Jahre der Mitgliedschaft in einen besonderen, den eigentümlichen, Fond der Landschaft, vom 7. Jahre ab in den Verwaltungsfond, dessen Jahresüberschuss den nicht mehr zum eigentümlichen Fond beitragenden Mitgliedern nach Verhältnis des der Landschaft zur Zeit noch verzinnten Capitals in je einem Sicherheitsconto zugeschrieben wird, bis das Guthaben auf diesem Conto 5 Prozent je des ursprünglichen Schuldbetrages erreicht hat — in dieser Höhe ist jedes Mitglied für etwaige, bisher nie vorgekommene Verluste der Landschaft solidarisch verhaftet; — später wächst der Ueberschussantheil sammt den Zinsen des Guthabens auf dem Sicherheitsconto unmittelbar dem Guthaben auf dem Tilgungsconto zu. Eine Verfügung über das Sicherheitscontoguthaben steht dem Pfandbriefschuldner nur behufs Tilgung der letzten 5 Prozent seiner Schuld zu.

Neben den Mitgliedern der Landschaft, welche je für ihre Darlehensschuld auch persönliche Schuldner der Landschaft sind, ist für die Sicherheit der Pfandbriefe und aller aus denselben entspringenden Rechte die Landschaft als solche verhaftet.

Soweit ein Gläubiger nicht aus dem Sicherheitsfond und den Vermögen der Landschaft befriedigt werden könnte, ist er befugt, in Höhe der ihm zustehenden Forderungen aus den der Landschaft gebührenden Hypothekenforderungen sich die jenigen richterlich mit dem Rechten eines Cessionars überweisen zu lassen, welche er auswählt. Durch diese Cession gehen alle Rechte und Pflichten, welche der Landschaft gegen das Gut oder den Besitzer zugestanden haben, auf den Gläubiger über, welcher sich dann in Höhe der überwiesenen Forderungen, gleich der Landschaft selbst, nach seiner Wahl an das bewegliche oder unbewegliche Vermögen der Schuldner der betreffenden Forderungen zu halten befugt ist.

## Die Direction der Landschaft der Provinz Sachsen.

Auf Grund des vorstehenden Prospectus beabsichtigen wir, die 3 1/2 % Pfandbriefe der Landschaft der Provinz Sachsen an hiesiger Börse in Verkehr zu bringen.

Halle a. S., den 22. Juni 1894.

Bank für Handel und Industrie.

**Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen**  
**F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle a. S.**  
 empfohlen: [13982]  
**Alle Maschinen für die Ernte,**  
 neueste, vielfach primirte Constructionen:  
**Getreide- u. Kleebähmaschine „Tentonia“** mit selbstthätiger Ablegevorrichtung, desgl. „Skandia“, leichter Bauart, mit aufklappbarem Tische, **Getreide-Mähmaschine** mit **Garbenbinde-Apparat**, **Grasmähmaschine** mit verdecktem Räderwerk, **Schleifstein für Mähmaschinen-Messer**, **Parkrasen-Mähmaschinen**, **Schleppharzen** (Pferdechen) in verschiedenen Ausführungen, **Heuwend-Maschinen etc.**  
**Ermässigte Preise.** Kataloge sofort postfrei. ☛

**Vereinigte Fabrik** [13963]  
**landwirthschaftlicher Maschinen**  
 vormals **Epple & Buxbaum**.  
**Filiale: Halle a/S., Magdeburgerstr. 5**  
 empfehlen in bekannter vorzüglicher Ausführung:  
**Locomobilen u. Dampfdreschmaschinen**  
 in allen Grössen,  
**Göpel-Dreschgarnturen,**  
**Häckler, Rübenschnaider,**  
**Trieurs, Ackerwalzen, Säemaschinen,**  
**Pferderechen, Heuwend u. s. w.**  
 zu den billigsten Preisen.  
**(Tüchtige Vertreter gesucht.)**

**Woldemar Thoss, Bankgeschäft,**  
 Halle a. S., Schulstrasse 7  
 hält sich zur Vermittlung sämtlicher in das Bankfach schlagender Geschäfte bestens empfohlen. [14877]

Hallesche  
**Jalousie- und Rollladen-Fabrik**  
 HALLÉ a. S. \* Franz Rudolph \* Krausenstr. 16

**Zur Ernte.**  
**Alteuer Strohheißfabrik**  
**von Marius Weber**  
 liefert seit langen Jahren die besten und dauerhaftesten Strohhäute zu äußersten Tagespreisen. [14393]

Süßes kräftiges  
**Arbeits-Pferd**, [14970]  
 schwarz oder braune Fleck, verkauft  
 Solleben Nr. 47.

## Bekanntmachung.

Bei der am 12. Mai d. J. stattgefundenen planmäßigen Auslosung der auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums vom 30. September 1889 ausgefertigten Anleihebriefe der Stadt Aken a. Elbe — I. Ausgabe — sind folgende Nummern gezogen worden:

1. **Rüchthe 1** Nr. 19, 82, 265, 286, 294, 359 über je 500 Mark.
2. **Rüchthe 2** Nr. 9, 58, 68, 100, 124, 232, 263, 297, 340 über je 200 Mark.

Die Inhaber der vorbezeichneten Anleihebriefe werden hierdurch aufgefordert, gegen Rückgabe der Anleihebriefe in coursfähigem Zustande und der dazu gehörigen Zinnscheine und Anweisungen, den Sammelverthe der Anleihebriefe bei der hiesigen Kammerkassé vom 2. Januar 1895 ab in Empfang zu nehmen. Dem 1. Januar 1895 ab hört die Verzinsung der ausgelosten Anleihebriefe auf.

Für fehlende Zinnscheine wird deren Geldebetrag vom Capitale in Abzug gebracht.  
 Aken, den 12. Mai 1894.

Der Magistrat.  
 Neubauer. [15039]

## Rittergut,

Eisenbahn und Post am Orte, 20 Minuten von Reichardt. Größe ca. 884 Morgen, davon circa 670 Morgen Acker in guter Kultur, ca. 80 Morgen Wiesen und 90 Morgen Forst. Nebenabnahme 3 Hfl. vom Gehöft. Todes Inventur neu und vollständig, leb. Zw.: 17 Pferde, 60 St. Rindvieh und Schweinequell. Apotheken feil. Landeshofstare von 1877 Preis 240000 Ml. Anzahlung 100000 Ml. Anfragen unter „Landwirth“, postlagernd Breslau, Postamt 7. [15035]

## Rittergut,

2 Stunden von Breslau, Größe ca. 2160 Morgen, davon ca. 1700 Morgen Acker, befehlt, gut arrodirt um den Hof liegend, circa 400 Morgen Wiesen, davon Südliege, verpachtet, Brennerei mit 50000 Hfl. Gehöft, Gehöft, 29 Pferde, 150 St. Rindvieh, totes Inventur alt und reichlich, Preis 486000 Ml. Anzahlung 50000 Ml. Apotheken geordnet, wegen Erbrechtigung sofort zu verkaufen. Näheres unter „Landwirth“, postlagernd Breslau, Postamt 7. [15036]

## Rittergut,

Eisenbahn und Post am Orte, 1/2 Stunden von Breslau, evangel. Kirche nebst Pfarrer am Gehöft, Reichardt und Auerbach ganz nahe, direct an Chaussee. Größe ca. 1670 Morgen, Acker und Wiesen in hoher Kultur, intensiver Ackerbau, totes Inventur sehr gut mit Zersäufung, leb. Inventur 24 Pferde, 227 St. Rindvieh und 40 Schweine, Wirthschaftsgebäude gut, Verrennstub 20 Zimmer, ein Park, schöne Jagd, Dampfmoellerie und Mühle, wegen anderweitiger Unternehmung bald zu verkaufen. Preis 600000 Ml. Anzahlung 120000 Ml. mit voller fehr baldiger Ernte. Anzahlung 220000 Ml. Anfragen unter „Landwirth“, postlagernd Breslau, Postamt 7. [15037]

## Wegen Todesfall sofort verkäuflich:

## Rittergut,

Grafschaft Glog, herrliche Gegend in der Mitte zwischen den Wäldern Gaudau und Tengen, Post und Telegraph, Kirche, Park, ein Schloß am Orte. Behausung 9 Hektar, entfernt. Größe circa 1080 Morgen, davon circa 732 Acker, circa 130 Morgen Wiesen, circa 90 Morgen Forst, Brennerei, Molkerei und Dolomithabruide. Schöne Jagd, Wirthschaft bis 30. Juni 1896 verpachtet. Wirthschaftsgebäude gut. Herrschaftshaus in 6 Morgen großer Park. Das Gut, 100 Jahr im Besitz der Familie, ist sehr billig zu haben. Zur Uebernahme sind 41000 Ml. erforderlich. Näheres unter „Landwirth“, postlagernd Breslau, Postamt 7. [15038]

## Bestell-Einladung

# Schenkender Wochenblatt

Bote für Stadt und Land.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Mittwoch und Sonnabend mit Beilagen und kostet wöchentlich 1 M. 25 c. Das Blatt bringt eine fursorgliche Rundschau, Provinzial- und Lokal-Nachrichten, sowie interessante Erzählungen. Inserentenbehörden für die 1 monatliche Korrespondenz oder deren Raum 10 c. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt. [14988]

# Photographie Steinmetz,

Gr. Ulrichstr. 50, neben den Kaisersälen.

A. teiler für Specialität: Vergrößerungen und Portraitmalerei. [15320]



## belgischer Spannpferde

bei mir ein. **Wilhelm Stock.** [15049]

## Guts-Verkauf.

Die Forderung von ca. 800 an Aktienrücken und 100 Hfl. in Verbindlichkeiten zur Verteilung von Kopffleisch auf 200000 Aktien soll vergeben werden. Bedingungen unterlagen sowie Antragsformulare können gegen Einzahlung von 50 Mf. von hier bezogen werden. Besiegelte Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zum 10. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr postfrei einzuliefern. [14996]  
 A. Fischer leben, den 27. Juni 1894.  
 Königl. Eisenbahn-Bau-Inspection.

## Kapitalist

wird Jedermann durch die allmähliche Anschaffung von zinstragenden Werthpapieren. Verlangen Sie gratis und franco Prospect. Tausende von Werthpapieren werden bei höchster Provision gesucht.  
**Blank & Bachler**, Bankgeschäft, Berlin W. 87.

**CACAO SOLUBLE**  
**Suchard**  
 LEICHT LOSLICHES CACAO-PULVER  
 VORZÜGLICHE QUALITÄT

**Goldene Medaille**  
**Weltausstellung**  
**Paris 1889.** [11708]

Wanzentinktur.  
 Einziges Radikalmittel gegen Wanzen und deren Brut, per Flasche 25 Pfennige. [15041]  
**Georg Zeising**, Kleinmachnow.

Nichters  
**Anker-Chocolade**  
 wird, bei gleichem Preise, überall den ausländischen Chocoladen vorgezogen.  
 Nichters

Nichters  
**Anker-Chocolade**  
 zeichnet sich aus durch vorzüglichen Geschmack, großen Nährwert und billigen Preis. — Nichters

Nichters  
**Anker-Chocolade**  
 ist zum Beweise der Gültigkeit mit der Fabrikmarke „Anker“ versehen und in allen feineren Geschäften vorräthig.

**Bade-Anzüge,  
Bade-Mäntel,  
Bade-Laken,  
Bade-Handtücher,  
Bade-Hauben,  
Bade-Pantoffeln,  
Bade-Hosen**

(14839)

empfeht  
**Robert Steinmetz,**  
Leipzigerstraße 1,  
dicht am Marktplatz.

**Julius Sachse,**  
Gr. Ulrichstrasse 27 II, 113054  
Künstliche Zähne, Plomben, Reparatur, etc.

**Wer leiht**  
einem in Noth gerathenen Familienmitgliede  
100 M. gegen Zinsen und pünktliche Rück-  
zahlung. Off. unter Z. 15057 erbitet  
die Expedition dieser Zeitung.

**Hohenthurm.**  
Schönste Rosengärten!  
14012) W. Weber, Hohenthurm.

# Einladung

## zur 200jährigen Jubelfeier der Universität Halle.

Vom 2. bis 4. August d. J. wird die Universität Halle ihren **zweihundertjähri- gen Bestand** festlich begehen und ladet hierdurch alle ehemaligen Halleschen Com- mitanten herzlich zur Theilnahme ein.

Das Programm des Festes ist folgendes: Am 2. August Morgens 9 Uhr Festgottes- dienst im Dom. Um 11 Uhr feierliche Begräbnissen in der Aula der Universität. Da- nach Frühstücken und am Nachmittage 5 Uhr ein von der Stadt Halle der Universität und ihren Gästen auf der Peissnitz zu gebendes Fest mit Wasserfahrt, an dem auch Damen theilnehmen können. Am 3. August Vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr Festzug von der Uni- versität nach der Marienkirche zum Festactus (Jubiläumrede und Ehrenpromotionen). Um 2 Uhr Festmahl der Universitätsangehörigen und Ehrengäste. Abends 8 Uhr allgemeiner Comers in der dazu hergerichteten Universitäts-Reitbahn. Am 4. August gemeinsamer Ausflug nach Wittenberg und Besichtigung der dortigen Reformationsaltersstätten.

Zur Theilnahme an diesen Festlichkeiten, mit Ausnahme der beiden, bei welchen der Raum die Beschränkung auf einen engeren Kreis gebietet, d. h. der Begräbnissen in der Aula und des Festmahls, wird eine für drei Mark zu lösende Mitgliedskarte be- rechtigen. Bei der Empfangnahme derselben in dem dazu in der Universität am 1. August eröffneten Bureau wird zugleich das Festziehen und ein Führer durch Halle ausgehän- digt und die Anmeldung zu einem nach Wittenberg zu ermäßigtem Preise zu bestellen- den Extrazug entgegengenommen werden.

Gastfreie Aufnahme, so weit sie möglich ist, oder Sicherung eines Quartiers zu festem mässigen Preis vermittelt denjenigen, welche spätestens bis zum 24. Juli darum ersuchen, die Wohnungs-Commission (Vorsitzender Stadtrath Schulze, Neue Promenade 3).

**Rector und Senat  
der Universität Halle-Wittenberg.**

**D. Beyschlag,**  
h. t. Rector.

### Bekanntmachung.

Nachdem mit dem 1. October d. J. in Kraft tretenden Gesetze zum Schutze der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 (N. G. Bl. S. 441) können Zeichen nicht eingetragen werden, welche zur Zeit der Anmeldung entweder allgemein oder innerhalb gewisser Reicheskreise zur Bezeichnung der Waarenartung, für welche das Zeichen bestimmt ist, oder gleichartiger Waarenartungen bereits gebrauchlich sind. Die Handel-, Industrie- und Gewerbetreibenden werden von uns ersucht, diese gegen Freizeichen unter Angabe der Zeit, seit welcher das Zeichen im freien Verkehr ist und der Waarenartungen, für welche es benutzt wird, uns innerhalb der nächsten 14 Tage mitzuteilen. (15087)  
Salle a. S., den 27. Juni 1894.

Die Handelskammer.  
**Bethcke, Jung.**

Da im Herbst d. J. die Ergänzungswahlen zu dem Gemeindefirstenrath und der Vertretung bevorstehen, erinnen wir unsere Gemeindeglieder daran, daß sie, sofern sie nicht bereits in die Wahllisten unserer Gemeinde eingetragen sind, bahn- mäßig die persönliche Anmeldung bei einem der unterzeichneten Geistlichen oder Aemterlichen bewirken müssen, damit sie ihre Wahlkraft ausüben können. Nur die bis zum Ende August d. J. erfolgten Anmeldungen berechtigen zur Theilnahme an der diesjährigen Wahl. (14843)

### Der Gemeindefirstenrath zu H. L. Frauen.

**D. Förster, Oberpfarrer, Pfanne, Archidiak., Grünelsen, Diak., Stadtdirector Böttcher, Dr. med. W. Franke, Stadtrath a. D. Fabul, Geh. Rath Prof. Dr. Kell, Geh. Rath Prof. D. Knoblauch, Geh. Rath v. Krosigk, Land- gerichtsrath Metsch, Altuar u. Kirchenrath Müller, Director Prof. Dr. Nasse- mann, Holzhandler Schumann, Welter Julius Wagner, Justizrath Wenker.**

### Export-Bierhandlung

von

**Wilhelm Stöcklein.**

Erlaube mir hierdurch meine gutgepflegten biesigen und auswärtigen Export- Biere in gefälliger Erinnerung zu bringen:

Best. Cimbacher Export aus der ersten Cimb. Aktienbr. . . . .	16	Floßchen	3
St. Petri-Brau erster Cimbacher Aktien- Bierbrauerei . . . . .	18	"	3
Best. Münchener Spatenbräu von G. Sedlmayr, München . . . . .	17	"	3
Best. Münchener Bürgerbräu . . . . .	16	"	3
Best. Kaiser-Waldschützener, hell . . . . .	30	"	3
Best. Kaiser-Waldschützener, dunkel . . . . .	28	"	3
Münchener Export 30 Hl., Tenisdes Portier 15 Hl. sowie . . . . .	30	"	3
Best. Berliner Export-Bier aus der Brauerei von H. Freyberg, Halle a. S. . . . .	30	"	3
Best. Berliner Export-Weißbier, Kaiser-Wilhelms-Brauerei 32 . . . . .	32	"	3
Best. Weizen-Lagerbier von H. Schneider zu Halle a. S. . . . .	34	"	3
Best. Weizen-Lagerbier von H. Schneider zu Halle a. S. . . . .	40	"	3
Best. Kaiserliches Weißbier aus der Brauerei von Julius Müller, sowie . . . . .	30	"	3
Best. Kaiserliches Weißbier aus der Brauerei von Julius Müller, sowie . . . . .	30	"	3

Lieferung von 1 M. an frei ins Haus.  
Detail-Verkauf im Hause. Wiedervertäufer Rabatt.  
Hochachtungsvoll  
**Wilhelm Stöcklein, Fris. Reiterstraße 1.**

### Malutenfilien, Gegenstände zur Del- Aquarell-Brand-Malerei,

**Künstler-Farben zc.**

halte angelegentlich empfohlen.

**Johanne Nitzschmann,**

Breitestr. 19.

### Für Gärten und Veranden

empfehle meine rühmlichst bekannten

**Windlampen.**

**G. R. Kegel jun.,**

Gr. Ulrichstr. 9.

P. S. Auch kann jede existierende Lampe zu einer Wind-  
lampe eingerichtet werden. (15102)

**Carl Abelmann,**  
Stoffer- u. Seidenwaaren-  
Fabrik  
19 Gr. Ulrichstr. 19.  
**Touristenaschen,  
Reisetaschen,  
Reisekoffer.**  
Nur eigene Fabrikate.  
**Portemonnaies,  
Briefetaschen zc.**  
in großer Auswahl.

### Heiraths- Gesuch.

Jung. Geschäftsmann, von ange-  
nehmen, Christ, vermögend, sucht  
auf diesem Wege eine Lebensgefährtin  
mit etwas Vermögen. Discretion  
sugesichert. Gest. Off. mit Photogr.  
bild erb. an Haasensteind. Vogler,  
A.-G. Gera R., unt. Schiffe P. 150.  
Hand. d. Theol. mit besten Empfeh-  
lungen erhältlich. Gest. Off.  
unter Z. 15058 an die Expedition dieser  
Zeitung. (15068)

### Flotzgehendes Papiergeschäft

Frankfurterbier sofort billig zu verkaufen.  
Lieferer sehr billigen Artikel. Bestimmung, unt.  
Z. 15081 durch die Exp. d. Slg. erbeten. (15084)

Mein garantirt reines **Hoggenbrot**  
ist wegen seines kräftigen Geschmacks und  
seiner Größe bedeutend vortheilhafter als  
jedes Landbrot und Hausbackenbrot.  
14987) **Karl Koch, Reiterstraße 1.**

### Zur Universitäts-Jubelfeier.

Säuer-Fronten werden gut gereinigt  
u. reparirt. Zum Selbstreinigen derselben  
lieferer sehr billigen Artikel. Bestimmung, unt.  
Z. 15081 durch die Exp. d. Slg. erbeten.

### Epilepsie (Fallsucht).

Stampflebende erbott. gratis Heilungs-  
Anweisung von Dr. philos. Quante,  
Nachtbesteller in Warendorf i. W.  
Nerzhausen in allen Ländern.

### Roggenstroh

sowie **Kleehen** verkauft billigst  
in größeren u. kleineren Posten  
(15081)  
Gut **Rufscheshof bei Halle,**  
an der Werbergstraße.

90 Stück schöne, große **Mutterchäse**  
verkauft **Mähne** in Leimbach bei  
Querfurt. (15052)

### Hammel-Verkauf.

120 Stück Saumlack, Grillinge u. Häf-  
linge, verkauft **Wittigau Obergräber** bei  
St. Johanna (Nordh.-Erfurt).  
**C. Kratzenstein.** (14996)

**Wilhelm Borchert,**  
Bazar für Herren, (15097)  
Grosse Ulrichstrasse 56.  
**Engl. Reise-Anzüge.**  
Reise-Hemden.  
**Havelocks, Joppen**  
aus porös wasserdichtem Loden.  
**Hüte,**  
sämmliche Neuheiten der Saison.

**Teinack**  
im Schwarzwald.

**Sommer-  
Fahrplan.**  
(Mittel-europäische  
Zeit.)  
Giltig vom 1. Mai  
1894.

<b>Abfahrt der Eisenbahnzüge von Bahnhof Halle a. S. nach</b>	<b>Ankunft der Eisenbahnzüge auf Bahnhof Halle a. S. von:</b>
Thüringen +12.12 V. - 3.04 V. - 5.45 V. 7.30 V. (aus Sonntags) - 7.55 V. - - 9.59 V. - 10.48 V. (n. München u. Stuttgart) - 10.58 V. - 11.36 V. - 1.12 N. - 2.22 N. - 5.40 N. - 7.13 N. (n. Münch.) - 7.28 N. - 9.32 N. - 11.20 N.	Thüringen +3.54 V. - 4.22 V. - 5.38 V. (von Merseburg u. Werktagen) - 7.3 V. - - 9.8 V. - 10.40 V. - 1.13 N. - 2.11 N. - 5.11 N. - 5.26 N. - 8.19 N. - 8.36 N. - 9.43 N. - 10.46 N. - 11.40 N. (n. Sonntags u. Festtags von Annendorf) - 12.16 V.
Leipzig 12.2 V. - 2.52 V. - 4.33 V. 5.40 V. - 6.49 V. - 7.46 V. - 9.16 V. - 10.22 V. - 10.44 V. - 11.52 V. - 1.43 N. (1.-3. Kl.) - 3.52 N. - 5.17 N. - 5.35 N. - 6.30 N. - 7.13 N. - 8.42 N. - 9.19 N. (1. bis 3. Kl.) - 10.34 N.	Leipzig 12.11 V. - 5.05 V. - 6.38 V. - 7.21 V. - 7.49 V. - 9.34 V. - 10.36 V. - 11.35 V. - 1.17 N. (1. bis 3. Kl.) - 1.27 N. - 3.5 N. - 4.26 N. - 5.34 N. - 6.15 N. - 7.9 N. - 7.41 N. - 8.35 N. (1.-3. Kl.) - 9.31 N. - 10.30 N.
Magdeburg 12.22 V. (b. Cothen) - 6.48 V. (bis Cothen) - 7.27 V. (1. bis 3. Kl.) - 9.32 V. - 11. V. (bis Cothen) - 11.38 V. - 1.38 N. (1.-3. Kl.) - 3.25 N. 5.53 N. - 7.14 N. - 8.45 N. (1.-3. Kl.) - 10.34 N.	Magdeburg 2.42 V. - 6.39 V. (v. Cothen). - 7.36 V. - 9.2 V. (v. Cothen) - 10.5 V. - 10.39 V. - 1.29 N. (1.-3. Kl.) - 3.39 N. - 5.13 N. - 6.58 N. - 9.12 N. (1. bis 3. Kl.) - 11.02 N.
Nordhausen 5.30 V. - 6.58 V. (b. San- gerhausen) - 9.14 V. - 11. V. - 1.40 N. (n. b. Eisleben u. Querfurt) - 2.29 N. - 6.2 N. - 9.42 N. (bis Nord- hausen) - 10.43 N. - 11.30 N. (bis Eisleben).	Nordhausen 6.41 V. (von Eisleben) - 7.2 V. - 7.25 V. - 10.10 V. - 12.32 N. (von Sangerhausen) - 1.25 N. - 5.25 N. - 7.41 N. (von Eisleben). - 8.16 N. - 10.52 N.
Berlin 12.28 V. - 3.58 V. - 4.12 V. - 7.44 V. - 9.12 V. - 11.12 V. - 1.52 N. - - 5.31 N. - 5.46 N. - 8.23 N. - 8.47 N. (bis Bitterfeld u. direct. Anschl. nach Berlin) - 9.47 N.	Berlin 11.28 V. - 2.59 V. - 5.4 V. - 7.38 V. (v. Bitterfeld) - 9.54 V. - 10.07 V. - 10.44 V. - 11.31 V. - - 2.7 N. - 5.30 N. - 7.7 N. - 9.4 N. - 11.36 N.
Soran-Guben 7.52 V. - 11.34 V. - 2.18 N. - 6.30 N. - 11.10 N. (n. b. Torgau).	Soran-Guben 6.35 V. (von Torgau) - 10.39 V. - 1.2 N. - 3.40 N. - 7.5 N. - 10.26 N.
Halberstadt 5.12 V. - 7.57 V. - 11.47 V. - 1.30 N. - 3.17 N. - 6.25 N. - 10. N. (bis Halberstadt).	Halberstadt 5.38 V. (n. Werktagen v. Cö- nern) - 7.35 V. - 10.14 V. - 12.38 N. - 5.7 N. - 8.32 N. - 9.10 N. - 11.55 N.

Das Zeichen: + bedeutet Schnellzug mit 1.-2. Kl. \* Schnellzug mit 1.-3. Kl.

**Grundstücks-Verfeigerung.**  
Unter den im Termine bekannt ge-  
benen Bedingungen werde ich das **Zange-  
straße 24** belegene, zum Sebelstein'schen  
Nachlaß gehörige **Hausgrundstück** mit  
Theorienfläche, großem Hof u. Neben-  
lagen, sowie großem Gemüse- und  
Obstgarten an Ort und Stelle  
am 7. Juli cr. Nachm. 4 Uhr öffent-  
lich meistbietend versteigern. (15034)  
Die Versteigerung liegt zur Einsicht in  
meinem Bureau, Alter Markt 5 I., aus.  
Zur vorherigen Ansicht bin ich bereit.  
**Louis Kaatz**  
als Pfleger des Sebelstein'schen Nachlasses.

**Mehrere Bittergüter**  
in Thüringen, 4-700 Mq., nahe Bahn,  
b. Badegab. beth. u. vert. Ofert, vom  
Schloß, erbte unter W. V. 3065  
an **Rud. Mosse, Erfurt.** (15051)

**Erste Hallesche Massage-  
u. Schrubbadanstalt.** Gute Bedienung.  
**H. Schmiat, Weidstr. 11.** (14705)

**Franz Christoph's**  
**Fußboden-Glanzlake**  
sofort trocknend und geruchlos.  
Von Gebrauch leicht anwendbar.  
Allen echt in Halle a. S.  
**Helmbold & Co.** (12908)  
in Bremen: **Louis Mosk.**  
Leuberg: **J. C. Poetzsch.**  
Hilfen: **Ernst Scherzke.**

# Bestell-Einladung auf die „Halle'sche Zeitung.“

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten,  
für das III. Vierteljahr 1894.

**Für Kaiser und Reich, für König und Vaterland!**

das ist der Wappspruch, mit welchem wir nach wie vor den Kampf gegen die wirtschaftlich zerlegenden Bestrebungen des Manchesterismus, gegen die verderblichen Strömungen der internationalen Sozialdemokratie, gegen jene unser geliebtes deutsches Volksleben zu vergiften drohende jüdische Sensationspresse aufnehmen und führen werden. Unermüßlich stets warnend und mahnend, rathend und helfend einzugreifen zum Besten der Landwirtschaft, der Nährmutter unseres Staates, der Industrie und des reellen Handels, des Handwerks und Gewerbes, mit einem Worte des gesammten Mittelstandes, das haben wir von jeher als unsere heiligste Pflicht gehalten und diesem Zeigen werden wir treu bleiben. Auf dem Gebiete der Politik, sowie bei der Lösung volkswirtschaftlicher und sozialer Fragen bahnbrechend zu wirken, gemeinnützige und künstlerische Bestrebungen zu fördern und zugleich als Deutsches Familienblatt am heimischen Herd ein gern gelesenes Blatt zu werden, das sind die hehren Ziele, die wir uns gesetzt und denen wir entgegenstreben.

Die „Halle'sche Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 mal.  
Die „Halle'sche Zeitung“ bespricht täglich in flott und originell geschriebenen Leitartikeln die brennendsten Tagesfragen und unterrichtet in Folge ihrer vorzüglichen Verbindungen und Korrespondenten an allen Hauptplätzen Europas auf das Schnellste und sicherste über alle erwähnenswerthen Ereignisse des In- und Auslandes.  
Die „Halle'sche Zeitung“ zeichnet sich vor andern Blättern der Provinz Sachsen besonders durch einen sehr reichhaltigen volkswirtschaftlichen Theil aus, in welchem neben einer gerechten Würdigung von Industrie und Handel vor allem die Interessen der Landwirtschaft in ausgedehntem Maße vertreten werden.  
Die „Halle'sche Zeitung“ ist durch die große Zahl ihrer Mitarbeiter in allen Theilen der Provinz in den Stand gesetzt, alle provinziellen und lokalen Nachrichten schnell und zuverlässig ihren Lesern mitzutheilen. Insbesondere steht sie, was die Gelehrtheit wie den Umfang des provinziellen Theils anlangt, innerhalb der Provinz unerreicht da.  
Die „Halle'sche Zeitung“ hat überhaupt Telegraph und Telephon in ausgedehntem Maßstabe in ihren Dienst gestellt, um in jeder Beziehung die Konkurrenz selbst mit den größten Blättern Deutschlands aufnehmen zu können.  
**Reichhaltiges Feuilleton. Tägliche Feuilleton-Beilage. Ausführliche Courserichte der Berliner und anderer Fonds- und Produkten-Börsen. Illustriertes Sonntagstageblatt. Ziehungslisten der Preussischen Klassenlotterie. Landwirtschaftliche Mittheilungen (Redaktion: Landesökonomie-Rath v. Mendel).**  
Bestellungen auf die „Halle'sche Zeitung“ werden für Halle und Giebichenstein zum Preise von 2,50 Mark von der Expedition, den Ausgabestellen und den Zeitungsausträgern, für Auswärts von allen Kaiserl. Postanstalten und den Landbriefträgern zum Preise von nur 3 Mk. für das Vierteljahr entgegengenommen.  
Die „Halle'sche Zeitung“ sichert vermöge ihrer großen Verbreitung in den kaufähigsten Kreisen den besten Erfolg. Probenummern stehen auf Wunsch jederzeit gratis und portofrei zu Diensten.  
Neu hinzutretende Abonnenten erhalten auf Verlangen vom Tage der Bestellung bis zum 30. Juni d. J. die „Halle'sche Zeitung“ gegen Einfindung der Abonnements-Quittung gratis geliefert.  
Zu zahlreichem Abonnement laßt herzlichst ein

Die Expedition der „Halle'schen Zeitung“.  
Halle a. S., Leipzigerstraße 87.

**Berein** für Handlungsgenossen von **1858.**  
Hamburg, Deichstraße 1.  
3. St. über 44000 Vereinsangehörige.  
Sofortfreie Stellenvermittlung.  
in 1893 4119 Stellen besetzt.  
Benfions-Kasse (15074 Invaliden, Wittwen, Alters- und Waisen-Versorgung).  
Franken- u. Begräbnis-Kasse, c. S. Vereinsbeitrag bis Ende d. J. nur 1/4.  
**Sommerfrische im Harz.**  
Verfügt. bill. Penf. f. geb. J. Wödden.  
Fam.-Anstalt. **Franz H. Scheibel**  
Bad Enderode. (15047)  
Stellung erhält Jeder überallhin unsonst. Fordere p. Postkarte Stellen-Answahl. **Conrict**, Berlin-Westend.

P. P.  
Mit dem heutigen Tage übernehme ich die unter der Firma  
**W. E. Schmidt**  
bestehende, altrenommierte Colonialwaaren-, Spirituosen-, Tabak- und Cigaretten-Handlung.  
Ich werde bestrebt sein, das der Firma seit vielen Jahren in so reichem Maße entgegengebracht Vertrauen durch strenge Punctualität auch mit zu erwerben.  
Halle a. S., den 1. Juli 1894. [15098]

Ergebenst  
**Paul Booch in Firma W. E. Schmidt.**

Schenk. f. landw. u. kaufm. Buchführung u. J. A. Dowitz, Halle a. S., Leipzigerstr. 101.  
Eintritt f. Herren u. Damen, jedw. Sonntags. Auf Wunsch Pension im Hause u. Hofen. Stellenanw. [14691]

**Handwerksmeister**  
sowie **Gewerbetreibenden** empfiehlt sich gewissenhafter Mann zur Einrichtung und Führung d. Geschäftsbücher u. Steuerpond. **Nab. Nikolaistraße 8, im Laden.**

**Paul Danneberg,**  
Blücherstr. 16. Fernspr. 709.  
Atelier für [18975]  
Decorationen, Hofzermöbel etc.

**Germania = Backpulver**  
ist das Kräftigste und Feinste.  
Bitte zu prüfen.  
Es wird in seiner Eigenschaft von keiner anderen Marke erreicht.  
Zeit- und Gährverlust gibt es hierbei nicht.  
Die Vortheile, welche es in der Feinbäckerei schaffen, werden überall anerkannt.  
Das Gebäck fällt schön groß aus, besitzt einen angenehmen köstlichen Geschmack und ist äußerst leicht verdaulich.  
Wo mein Germania-Backpulver noch fehlt, bitte ich freundlichst einen Versuch zu machen.  
In allen Packungen vorrätig. [15092]



**Th. Franz, Halle a. S.,**  
Gr. Märkerstraße 23/24.

**APOTHEKER PAUL EVERS**  
**Neutral-Seife.**  
**Spezialität**  
beste und billigste Toiletteseife für den täglichen Gebrauch.  
1 Stück 25 g, 5 Stück 1,15 Mk.  
Nur echt, wenn mit Firma.  
**Paul Evers, Halle a. S.,**  
Inb.: Otto Flaake,  
Gr. Ulrichstr. 51, Kaiserfäle.

**Wittekind** Soolbad und Sanatorium.  
bei Halle a. S. Prospekto durch die Bade-Direktion. [12502]

**„Zacherlin“**  
denn es ist das rasigste und sicherst tödende Mittel zur Ausrottung jeglicher Art von Insekten.  
Was könnte wohl deutlicher für seine unerreichte Kraft und Güte sprechen, als der Erfolg seiner enormen Verbreitung, der zufolge kein zweites Mittel existirt, dessen Umfang nicht mindestens dundertmale vom „Zacherlin“ überstiegen wird.  
Verlangen Sie aber jedesmal eine versiegelte Flasche und nur eine solche mit dem Namen „Zacherlin“. Alles Andere ist werthlose Nachahmung.  
Die Flaschen kosten: 30, 60 Pfg., Mk. 1,-, Mk. 2,-; der Zacherlin-Sparat 50 Pfg. [10876]  
In Halle a. S. bei den Herren:  
Helmholt & Co.  
C. Kaiser.  
A. Schlüter Nachf.  
H. A. Scheidelwitz.  
A. Steinbach, Adler-Drog.  
G. Osswald.  
Ernst Jentzsch.  
Georg Zeisig.  
F. A. Patz.  
H. Quaritzsch, Leipzigerstraße.  
E. Walther Nachf.  
F. Zinke, Büchergasse.  
Th. Dolpmann, Friedr.straße.  
Brehma: C. B. Kummer.  
Giebichenstein: Ed. Beyer & Sohn  
Felix Sioll.  
P. Leonhardt.  
Gröbzig: C. H. Bessler.  
Landberg: Paul Weber.  
Zauchsdorf: F. H. Langenberg.  
Vöbjeun: Penne Vollrath.  
Merseburg: Th. Funcke.  
Mücheln: St. Handrock.  
Ober-Höbigen: P. Reintho.  
Schafstädt: J. Grünberg.  
Schneiditz: M. Wegner.  
Schwepaun: F. Nolte.  
Zeitzschenthal: J. Kupfer, Altpf.   
Wettin: P. Roth, vorm. K. Berger.  
Zörbig: G. A. Voigt.



**Reiterwagen,**  
blau gelblich, mit Eisenaxen, äußerst solid und dauerhaft gearbeitet, Stück 2,75 Mk., 3 Mk., 4,50 Mk., 6 und 9 Mk.  
**Robert Plötz,**  
17 Leipzigerstraße 17.  
Abziehfahler, Abziehfierne, Scheiben, Armbrüste, Verloofungs-Gegenstände  
empfehlen zu billigen Preisen  
empfehlen in großer Auswahl [15070]



**Robert Plötz,**  
17 Leipzigerstraße 17.  
Frische Sendung  
**Thüringer Salzbuter**  
empfangen und empfiehlt billigst [15055]  
**Reinh. Georgii,**  
Glauchauerstr. 36 u. 78.

**Glacé-, Wildleder-, Känguruh-Reit- und Fahrhandschuhe für Damen und Herren, Cravatten**  
**Hosenträger**  
**Reitbesätze**  
in grosser eleganter Auswahl empfiehlt [11549]  
**Chr. Voigt, Halle a. S.,**  
Schmeerstr. 21.

**H. Langrock Nachf.,**  
Kl. Sandberg 5, an der unteren Leipzigerstr., empfiehlt  
**Kutschgeschirre,**  
1- und 2-spänniger  
schwarz lackirt, neuüber- und silberplattirte Beschläge. [15089]  
Grösstes Lager am Platz !!  
Kein Laden, daher anerkannt niedrige Preise.  
den Inlandtheil verantwortlich: Director Louis Lehmann. Notationsdruck der „Halle'schen Zeitung“ Halle (S.), Leipzigerstraße 87.

